



**Sitzung des Stadtrates am 28.06.2023**

**Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Aufstellung einer Toilette am August-Bebel-Platz in den Sommermonaten**

**Vorlagen-Nummer: VII/2023/05726**

**TOP: 10.2**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Stadtverwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

**Begründung:**

Es handelt zunächst sich um eine neue freiwillige Leistung, für die – vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung – keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Für das Aufstellen eines temporären Toilettencontainers fallen folgende Kosten an:

- Verbrauchskosten Wasser, Abwasser und Strom, monatlich ca. 1.000 €
- Frachtkosten für An- und Abtransport, jeweils ca. 750 €
- Miete Toilettencontainer, monatlich ca. 950 €
- Reinigung monatlich ca. 2.500 € bei 2x Reinigung täglich, ca. 6.000 € bei 4x Reinigung täglich
- Planungs-/Baukosten, ca. 3.000 €
- Ggf. durch Vandalismus verursachte Kosten

Im Vorfeld muss geprüft werden, an welcher Stelle am August-Bebel-Platz die Voraussetzungen zur Stellung eines Containers gegeben sind (ausreichend Stellfläche, tragfähiger Untergrund, Anschlüsse zur Medienversorgung). Diese Prüfung und die ggf. notwendige Planung werden vorgenommen, stehen aber einer kurzfristigen Umsetzung entgegen.

Eine Aufstellung kann erst erfolgen, wenn die Finanzierung gesichert ist. Es ist fraglich, ob und bis wann Sponsoren gefunden werden können. Potentielle Sponsoren, die für ein solches Objekt in Frage kommen könnten, haben sich bereits an anderer Stelle engagiert. Ein entsprechendes Sponsoring müsste außerdem zuerst vom Stadtrat angenommen werden. Dies könnte frühestens in der Stadtratssitzung Ende August erfolgen.

Kostengünstigere Varianten wie zum Beispiel Dixi-Toiletten drohen, Ziel von Vandalismus zu werden. Zudem besteht auch hier die Gefahr einer Geruchsbelästigung.

Die Stadtverwaltung hat die Gastronomen am August-Bebel-Platz befragt. Zwei der Gastronomen tolerieren die Toilettennutzung für Nicht-Gäste, einer davon gegen Gebühr. Damit einhergehend sei aber auch eine zusätzliche Verschmutzung der Toiletten zu beklagen. Eine darüberhinausgehende Regelung gegenüber Gastronomen gestaltet sich schwierig, da einerseits zu einer verpflichtenden Regelung die gesetzliche Grundlage fehlt

und zum anderen die Finanzierung über Sponsoring bei Lösungsansätzen wie der Bereitstellung einer Kostenpauschale durch die Stadt an ihre Grenzen gerät. Ein freiwilliges Angebot der Gastronomen bleibt davon unberührt und diesen selbst überlassen.

Außerdem weist die Stadtverwaltung auf die Möglichkeiten und die Infrastruktur im Rahmen des Projekts „Ziwi“ (Ziegelwiese) hin, das im vergangenen Jahr zum ersten Mal stattfand und in diesem Jahr aufgrund der positiven Rückmeldungen wiederholt wird. Aufgrund der größeren Abstände zur Wohnbebauung gibt es dort weniger Ruhestörungen.

Da der August-Bebel-Platz darüber hinaus auch mit einer entsprechenden Priorisierung im Toilettenkonzept berücksichtigt ist und dieses aktuell zur Vorlage des Stadtrats im September überarbeitet wird, empfiehlt die Stadtverwaltung deshalb und aufgrund der oben genannten Gründe, die einer kurzfristigen Aufstellung entgegenstehen, den Antrag abzulehnen.

Dr. Judith Marquardt  
Beigeordnete für Kultur und Sport